



Tagesordnung

- Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Montag, den 25. Januar cr., Nachmittags 4 Uhr.
Defensivliche Sitzung.
1. Nachbesprechung für Beurteilung der Anlagen am Rieseckplac.
2. Nachbesprechung zum Titel V B 2 pos. 36, Verpflegung d.
von Gefangenen.
3. Nachbesprechung zum Titel V A 1 b pos. 11, Unfallver-
sicherung.
4. Finanzabschluss der Kammereasse pro 1890/91 und Nachbe-
sprechung.
5. Errichtung von 4 Waisenstellen bei der Polizei-Ver-
waltung.
6. Ausbau eines Theiles der Wesenerstraße.
7. Neubau einer katholischen Schule.
8. Nachbesprechung zum Titel V A 2 pos. 21, Tagelöhne bei
feldmännlichen Arbeiten.
9. Sanftstellungsplan der Spitalverwaltung pro 1892/93.
Geschlossene Sitzung.
10. Berichtleistung auf einen Neuantrag.
11. Ueberlassung einer Spitalkammer.
12. Gehaltsveränderung eines Beamten.
13. Anstellung eines Polizei-Begegneten.
14. Bewilligung einer Unterstutzung.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Greiff.

Zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers findet, wie wir schon mittheilen, auch in diesem Jahre am Mittwoch, den 27. d. Mts., im Stadtschloß-
hause ein Festessen statt, an welchem sich die könig-
lichen und städtischen Behörden, sowie Bürger unserer
Stadt beteiligen werden. — Für das Militair findet
wie alljährlich ein Gottesdienst in der Marienkirche statt,
bei welchem Herr Garnisonpfarrer Archibaldus P. F. Anne
die Festpredigt halten wird. Dem Gottesdienste schließt
sich Mittags die Parade auf dem Marktplatz an, wäh-
rend Abends in den verschiedensten Lokalen für die Mann-
schaften Ballveranstaltungen stattfinden werden. Der Con-
sertverein veranstaltet Abends einen Com-
merz im Prinz Carl, wo auch die Mitglieder der
Krieger- u. Vereine sich zu Commerzen zusammenfinden
werden. In der Universitäts- sowie in städtischen Ver-
anstaltungen werden in gesondeter Weise Feste abgehalten
werden.

Die allgemeine Ordnungspartei für Halle und
den Saalkreis hielt gestern Abend im Restaurant der
Altenorauer eine Versammlung ab, in welcher der stell-
vertretende Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Wipper-
mann, mittheilte, daß am Vorabend des Geburtstages
Sr. Majestät des Kaisers im „Prinz Carl“ ein geselliger
Abend veranstaltet werden solle, an welchem patriotische
Reden mit musikalische Vorträgen abwechseln werden. —
Alsdann sprach Herr Oberbergath Dr. Arndt über
die politische Lage und ließ sich des Näheren über
die neuen Handelsverträge, sowie über das Volksschulgesetz
aus. Nach Schluß der mit vielem Beifall aufgenommenen
Rede wies Herr Rechtsanwalt Wippermann auf die
Ziele der Ordnungspartei hin, welche darnach strebe, alle
staatsrechtlichen Parteien zu vereinigen, um geschlossenen
gegen die Umstürzlerpartei vorzugehen.

Der Kunstgewerbeverein hielt gestern Abend in
der Tulpengasse eine Versammlung ab, in welcher Herr
Vorsitzender Herr Dr. v. Fritsch die Besprechung des
Vertrages über die Schiedsgerichtsbarkeit unter besonderem
Hinweis auf die neuen Fortschritte des Königl. Schloßes zu Berlin hielt.
Zur Erläuterung des Vertrages waren von Herrn
Schloßbauingenieur Müller verschiedene Proben ausgestellt.
Die Anwesenden sollten dem Redner für seine Ausführungen
lebhaften Beifall.

Der naturwissenschaftliche Verein machte gestern
den Vorsitzenden Herr Privatdozent Dr. v. Fritsch die
Mittheilung von einem Preisanschreiben des internationalen
entomologischen Vereins. Darauf legte Herr
Vizepräsident Herr Dr. v. Fritsch eine von dem
Vereinspräsidenten Herrn Dr. v. Fritsch in
Meinung stammende Skizze vor, welche eine sehr schöne
Anschauung von Duzar und Gienies zeigt, wie man sie
inzwischen in den Klüften des Dachgiebels jener
Gebäude trifft. Herr Privatdozent Dr. Erdmann machte
dann weitere Mittheilungen über das Vorkommen von
Erdöl in der Nähe von Balu und die dadurch
ermöglichte Industrie jenes Gebietes, die erst Ende
des letzten Jahres begonnen und sich zu ganz
bedeutendem Umfange entwickelt hat. Von dem
raschen Wachsthum jener Erdöl-Industrie kann man
sich allein schon aus der Thatfache einen Begriff
machen, daß die Produktion an Rohmaterial von
1 Million Pud zu je 16 1/2 Proz. (Kilogramm)
im Jahre 1870 bereits bis auf 200 Millionen Pud
im Jahre 1888 gestiegen ist. Auf Grund eigener
Anschauungen schilderte der Vortragende das
Treiben jener Industrie unter Vorlegung zahlreicher
photographischer Aufnahmen; eingehend wurden
die Quellen erschöpfend, sowie die in der
„schwarzen Stadt“ vereinigten Fabriken zur
Verarbeitung des Rohmaterials zu Petroleum,
Benzin und Schmelzöl.

Verein für Volkswohl. In der letzten
Sitzung des Vereins am 19. d. Mts. wurde der
Abteilung IV: „Bogen Verarmung und Hausbettel“
der Betrag von 1000 Mark zur Vertheilung an solche
bedürftige Arme, die von der städtischen Armenpflege
ausgehend einem Grunde keine Unterstützung empfangen,
übergeben. Die Vertheilung der Unterstützung soll
durch die Vorstandsmitglieder der Abteilung IV. in
Verbindung und Uebereinstimmung mit den
städtischen Armenbezirksvorstehern
vollzogen werden, damit nicht in gutem Glauben

den Beschreibungen gewisser „Armen“, welche jede
Gelegenheit benutzen, um durch Herabdrängen
Vorteile auf Kosten Anderer für sich zu erlangen,
Vorschub geleistet wird. Bei Beschreibung der
Angelegenheit wurde es wieder sehr unangenehm
empfunden, daß in unserer Stadt noch immer
nicht eine Centralisation der Armenpflege in
einer solchen Centralisation könne, so wurde
anerkannt, selbstverständlich von einem Vereine
nicht ausgehen. So notwendig die Armenvertheilung
unter Umständen wäre, so wenig könne man
auf der andern Seite, wie ferner ausgeführt
wurde, große Bedenken hiergegen nicht
unterdrücken, denn durch Armenannahme
würde der Empfänger sittlich so tief herabgedrückt,
daß das Pflichtbewußtsein verloren
gebe und er auch unter gebesserten
Verhältnissen in seltenen Fällen wieder zu
dem Bewußtsein seiner Pflicht komme,
selbst für den eigenen und den
Unterhalt der Familie zu sorgen.
Deshalb seien die einer Vorbeugung
gegen Verarmung gewidmeten
Einrichtungen besonders im Auge zu
behalten und zu fördern. Den
Abtheilungen für Ferienkolonien und für
Volkshilfsarbeit wurden 400 bzw.
600 Mark bewilligt. Es wurde auch
hier der Ueberzeugung Ausdruck
gegeben, daß es außerordentlich
wünschenswert sei, dahin zu
streben, daß sich die
Unternehmungen aus eigenen
Mitteln erhalten, damit dieselben
ihre Tätigkeit anstatt den
Stempel der Wohlthätigkeit
denjenigen der Gemeinnützigkeit
andrukken. Es sollen nachdrückliche
Anstrengungen gemacht werden,
um die neueste Schöpfung
des Vereins, die Abteilung IX:
„Arbeitsstätten“ wieder
aufleben zu lassen. Für
dieselben wurden 400 Mark
bewilligt, doch sollen
ebenfalls weit größere
Opfer hierfür gebracht
werden, da die vorher
erwähnten Uebelstände
auch nachdrücklich
durch Vertheilung
lohnender Arbeit zu
beseitigen sind. Der
Vorsitzende dieser
Abteilung, Herr
Ober-Polizeikommissar
Wiedemann,
verwendete große
Mühe darauf, in
dieser Richtung
Einrichtungen zu
finden und zu
schaffen, welche
ausreichende
Gelegenheit zu
geleiteter Arbeit
geben.

Der evangelische Arbeiterverein begehrt in
seiner am nächsten Montag, den 25. cr.,
Abends 8 1/2 Uhr, stattfindenden
Versammlung eine
Vorfeier von Kaisers
Geburtstag, die aus
patriotischen Ansprüchen
zu bestehen wird. —
Im Uebrigen wird in
der Versammlung Herr
Peterlen Mittheilungen
über Helgoland
machen und bei dieser
Gelegenheit auch
Wider und
Muscheln von diesem
rothen
Eilande
vorführen.

Ornithologischer Verein. In der
gestrigen Abend
Versammlung wurde
mitgetheilt, daß in den
Tagen vom 12 bis 15.
Februar in Freyberg
Garten hierseits die
große Ausstellung des
deutschen
Ornithologischen
Vereins stattfinden
werde, zu welcher
225
Klassen
Geflügel
angemeldet
sind und welche die
größte
der
bisher
veranstalteten
beratigen
Ausstellungen
sein
würde. Herr
Dr. v. Fritsch hat
70
Nummern
orientalischer
Vögel, Herr
Dr. v. Fritsch hat
70
Nummern
Hühner
und
Tauben
angemeldet.
Näher
über
1000
Mark
an
Ehrenpreisen
werden
2
goldene,
4
silberne
und
8
bronzenen
Medaillen,
jede
im
Werthe
von
100
Mark,
sowie
ein
erster,
zweiter
und
dritter
Preis
zur
Vertheilung
kommen. Die
Ausstellung,
für
welche
der
hiesige
Verein
einen
Preis
im
Werthe
von
25
Mark
stiftete,
wird
auch
Eingebügel
umfassen. Das
engere
Comité
zur
Verrichtung
der
Ausstellungs-
Angelegenheiten
besteht
aus
den
Herrn
Schachtel,
Stod,
Doms
und
Wohlfeld.

Stadttheater. Einer
eingetragenen
Störung
halber
kann
der
angekündigte
Schwank
„Madame
Mongodin“
morgen
nicht
zur
Auführung
gelangen; es
geht
daher
„Post
festum“
und
darauf
„Till“
in
der
bisherigen
Be-
ziehung
in
Szene.

Thalia-Theater. Man
schreibt
uns:
Am
Sonntag
wird
zum
ersten
Male
das
berühmte
Angenbrüder-
Volkstüchle:
„Der
Pirater
von
Kirchfeld“
geben.
Angenbrüder,
der
Reformator
aus
dem
Gebiete
der
Bühnen-
literatur,
der
Walter
des
Volkstüchles,
hat
in
diesem,
seinem
besten
Stücke
ein
Meisterwerk
geschaffen,
das
stets
unge-
heuren
und
fühlreichen
Beifall
findet.
Die
äußerst
sorg-
fältige
und
vorzügliche
Darstellung,
wie
wir
sie
bisher
immer
von
den
Mitgliedern
des
Theatervereins
gewöhnt
sind
und
die
in
den
Händen
der
Herrn
Direktoren
Weikert
und
Schweins,
sowie
der
Herrn
Almerding,
Wäber
und
der
Damen
Hilke,
Grünert,
Frey
und
Brodt
liegt,
bietet
uns
Gewähr
für
einen
genau-
reichen
und
interessanten
Abend.

Walhalla-Theater. Der
gegenwärtige
Spielplan
bietet
wieder
eine
reiche
Fülle
artistischer
Leistungen.
Herr
Walbhelmer,
welche
als
Räuberin
Ederjägerin
schon
in
der
ersten
Hälfte
des
Monats
vielen
Beifall
sah,
entzückt
auf
sich
Neue
durch
ihre
mit
überaus
wohl-
klingender
Stimme
vortragene
Lieder
und
durch
ihre
gefalligen
Aufftritte,
während
der
Gesangsnummer
Herr
Gersdorf
durch
seinen
Klimmank-
Uplemann,
sowie
durch
die
überragende
originalen
Completts
nach
wie
vor
das
Publikum
zu
fühlreichem
Beifall
veranlaßt.
Die
englischen
Geschwister
Fessie
und
Kelly
Wander
wissen
durch
ihre
äußerst
gemannt
ausgeführten
Länge
für
sich
einzunehmen.
Mr.
Wetson
überdies
als
Hans-
und
Kopfkassibrut
auf
der
Stuhlpjramide
sich
selbst,
er
über-
trifft
in
der
Tat
alles
Dagewesene,
und
das
ist
viel
ge-
sagt,
denn
viele
der
Produktionen,
welche
wir
in
unseren
Spezialitäten-Theatern
haben,
waren
staunen-
erregend.
Nicht
weniger
Vorzügliches
leisteten
die
Mitglieder
der
Hugo-
son-
Truppe
als
Pantarrerobaten;
die
Darbietungen
dieser,
von
Kraft
und
Gehandheit
zeugend,
sind
be-
wundernswürdig. —
Einzig
in
seiner
Art
und
in
seiner
Reperthorien
höchst
original
ist
der
Soubrette
und
Malabarist
Adolf
Burry.
Auf
dem
Wande
eines
mit
den
Bühnen
gehaltene
Zellers
jonglirt
der
Künstler
mit

einer Pyramide von Stühlen, auf deren oberstem 5
brennende Lampen Platz gefunden haben. Die
Zertrümmerung und Knochentrümmer
Hoxley sind in ihren
dramatischen
Darbietungen von großer
Eigenartigkeit. Geradese
Stauenswerthes bieten auch die
Zauberflüster und
Illusionisten
Messieurs
Thor und
Dawson. Das
„Verbrennen einer lebenden
Dame“ ist eine
ebenfalls
ausgezeichnete
Illusion,
ebenfalls
beachtenswert
sind die
überragenden
Kunststücke, u. A. das
Verschwinden eines
Vogelbauers
innmitten
des
Zuschauerraumes. —
Die beiden
letzten genannten
Künstler werden
sich
bereits
am
nächsten
Sonntag, den
24. d. Mts.
verabschieden
und
findet
dann
auch
das
„Verbrennen
der
lebenden
Dame“
zum
letzten
Male
statt. —
Der Besuch des
Walhalla-Theaters
ist
des-
halb
in
dieser
Tagen
besonders
empfehlenswert.

Der Maskenball im
Concordia-Saal, welcher
am
Dienstag, den
2. Februar,
stattfindet,
wird
sich,
wie
wir
früher
mittheilten,
ausgezeichnet
gestalten.
Sämtliche
Räume
des
großen,
prächtigen
Etablissements
werden
festlich
decorirt
werden.
Das
gesammte
Künstlerpersonal
wird
sich
an
den
Aufsührungen
betheiligen.
Witless
sind
schon
jezt
im
Directionsbüro
an
der
Postage
zu
haben.

Verpachtung der
Erdmüller Brücke. Die
Gemeinde
Erdmüller
hat
den
Maurerpolier
Herrn
Bern
er
dort,
welcher
mit
26,980
Mark
jährlich
Zinsbestimmungen
gekauft
war,
den
Zuschlag
erteilt.
Das
Pachtverhältnis
beginnt
mit
dem
1. April
cr.

Provinz und Reich.

Saßlerstadt, 21. Januar. Die
hiesige
Gemeinde
hat
sich
bereits
zu
einer
großen
Inhaberschaft
über
vorfürsigen
Jahresbericht,
der
für
ihren
grosen
Bezirk
den
verlorenen
Jahr
1891
ein
Jahr
der
Erwartungen
und
der
Enttäuschungen
nennt.
Der
Bericht
läßt:
„Die
Comptons,
wie
sie
sich
in
der
Erhebung
der
Bereits
für
zahlreiche
Hoch-
materialien
und
Brennstoffe,
in
der
Beförderung
der
Ver-
käufer,
sowie
in
den
sich
mehrenden
Unfällen
des
An-
landes
darboten,
verloren
sich
um
Minuten
zu
den
Produktion
und
dem
Handel
feindlichen
Factoren.
Was
nicht
der
unangenehme
Winter
mit
seiner
un-
gewöhnlichen
Kälte,
der
dadurch
herbeigeführten
Niedererschneitungen
und
den
damit
verbundenen
Vollkosten
mit
Eisfröhen
und
Schneesturm
darüber,
das
nahmen
der
ökonomischen
Thätigkeit
an
Gleichgewicht
die
politischen
Beunruhigungen,
wie
sie
sich
aus
dem
Verhalten
der
beiden
dem
Dreimunde
abgewandten
Mächte
ergeben,
die
durch
den
unangenehmen
Winter
in
den
Schweizerischen
Staaten,
die
unangenehme
Ernte
mit
der
abnehmenden
Erzeugung,
endlich
eine
nervöse
Erregung
und
Abspannung,
welche
sich
angezeigt
hat
gedrückten
politischen
Wirtschafts-
lage
aller
Erwerbskreise.
bedenkt
und
die
wirkliche
Zustand
atomatisch.“
Die
politischen
Zustände
Gleich
und
Wankens
halten
auch
Nene
erregt,
wie
groß
die
Abhängigkeit
im
Handel
und
Handel,
unseres
Continents
von
den
Dingen
geworden
ist,
die
jenseits
des
großen
Weltmeeres
vor
sich
gehen.
Stoppelt
unter
den
Umwälzungen
in
Argentinien
und
Chile
haben
eine
Reihe
der
besten
Exportartikel
des
Bezirks
der
Handelskammer
empfind-
lich
zu
sein
gehört.
Die
fernen
Güter,
die
Kolonien-
warenfabrikation,
die
Maschinenfabrikation
und
Kunst-
fabrikation
u. a.
haben
den
Verlust
oder
die
Verringerung
vieler
ihre
lokal
gewohnten
Zutritte
zu
befahren.
Auf
dem
Gebiete
der
Lohnbewegung
konstatirt
der
Bericht
als
unangenehme
Zustände
den
Verlust
als
einigen
größeren
Theil
nur
den
erfolgreichen
Ausland
der
Dach-
decken
und
ihren
Söhne
erhalten
werden
können.
Witless
haben
die
Verhältnisse
allerdings
keinen
anderen
Verluste.
Vormerkungen
darüber
vorübergehende
Störungen
verursachen.
„Im
übrigen“,
heißt
es
weiter,
„war
in
dieser
Beziehung
das
Verhältnis
ein
unangenehm
fühlendes
als
eine
Reihe
seiner
Vor-
gänge.
Die
von
1887
bis
1890
ertruglich
gelungenen
Größen
haben
in
den
meisten
Branchen,
wenn
auch
unter
großen
Schwierigkeiten,
ihren
Söhne
erhalten
werden
können.
Witless
haben
die
Verhältnisse
allerdings
keinen
anderen
Verluste.
Vormerkungen
darüber
vorübergehende
Störungen
verursachen.“

Magdeburg, 21. Januar. In
Folge
der
strengen
Kälte,
wir
waren
in
der
vergangenen
Nacht
bis
zu
12
Grad
R.,
und
bis
zu
10
Grad
Celsius
hat
sich
das
Eis
in
den
Alten
Eise
überhalb
des
Halles
zusammengeschoben
und
festgelegt.
Auf
der
Unterseite
der
Eiswand
ebenfalls
weiter
fortgeschritten.
Gegenüber
melde
gestern
früh
schon
Eiswand,
der
sich
heute
noch
bis
Dünig
fortgesetzt
haben
dieser.
Von
der
bühmlichen
Eis
wurde
heute
von
Schön
Eiswand
gemeldet.
Schon
berichtet
auch
der
Ober-
und
Mittel-
Eise
weiter
Gang.
Die
Eisbrüche
arbeiten
jetzt
überall
Hamburgs
in
der
Nähe
des
Eis
von
der
Verstärkung
des
Eises.
Auf
der
Eise
steht
das
Eis
von
der
Schule
bei
Galbe
bis
über
die
an-
staltliche
Eise
hinan.
Unterhalb
der
Galberer
Schule
berührt
dieses
Eis.

Gotha, 21. Januar. Die
Angebot
zur
Verpachtung
des
dem
Hauptmann
Herrn
Gotha
gehörenden
Hirschfeld-
parkes
ist
der
öffentlichen
Ausschreibung
in
größerer
Beifall
gelöst,
als
den
Verhältnissen
nach
erwartet
werden
konnte.
Die
Höhe
der
Summen,
die
aus
jährlicher
Rachgins
geboren
werden,
schwankt
zwischen
300
und
600
Mark.
Der
bisherige
Besitzer,
Herr
Wetzer
in
Sonneberg,
hat
den
Zuschlag
und
damit
die
Führung
der
Gartenerarbeiten
des
besten
Ausgangspunktes
für
die
nächsten
5
Jahre
erhalten.

Letzte Telegramme.

Bern, 21. Januar. Auch
der
Nationalrat
hat
nunmehr
das
Gesetz
betreffend
die
Ankündigung
politischer
Ver-
treter,
nach
unwesentlichen
Änderungen
mit
78
gegen
30
Stimmen
angenommen.
Paris, 21. Januar. Der
Gemeinderath
läßt
mehrere
Notyhoplister
für
Influenza-
Kranke
errichten.
Es
sind
bereits
über
1000
Extra-Betten
ausgestellt.
Alle
Spitalärzte
sind
überfüllt.
Gestern
haben
682
Verdungen
statt.
Die
Verdigungsgesellschaften
engagierten
mehrere
hundert
Mann
Hilfskräfte.
Paris, 21. Januar. Der
Deputirte
Laur
entschloß
sich
gestern
Abend,
dem
Minister
Roussins
seine
Zeugen
zu
schenken.
Roussins
ließ
antworten,
daß
er
nach
den
Aussichten
seines
Siegens
und
nach
der
Veröffentlichung
der
zwischen
Laur
und
Roussins
ausgetauschten
Tele-
gramme
Abstand
nehme,
mit
den
Vertretern
Laur's
in
Unterhandlung
zu
treten. —
Eine
amtliche
Depesche
aus
dem
französischen
Sudan
meldet,
Dersit
Humbert
habe

eine Operationen gegen Samory, der sich auf der Flucht befindet, begonnen. Eine französische Abtheilung besetzte nach zwei Wochen am 12. d. Bissonbohon. Bei der Abtheilung wurden 5 Europäer getödtet, 4 verwundet.

**Rom, 21. Januar.** Der Papst befindet sich wohl und empfing um 11 Uhr den Unterstaatssekretär Mon signor Mocenni. Um 11 Uhr wird er Audienz geben. — Der Seitengeneral ernannte in seinem Testament zum Ordensvikar bis zur Wahl des neuen Generals den Vater Aloisius Martin, einen Spanier und Ordensassistenten für Spanien.

**Rom, 21. Januar.** Die Journale fahren fort, Meldungen zu veröffentlichen, wonach der Papst erkrankt und das diplomatische Corps davon benachrichtigt ist. Im Vatikan werden alle diese Meldungen für unbegründet erklärt. Auch die Agenzia Stefani erklärt es für sicher, daß dem diplomatischen Corps keine Mitteilung dieser Art zugegangen ist. Gleichwohl erhalten sich in politischen Kreisen die Gerüchte von einer Erkrankung des Papstes.

**London, 21. Januar.** Die „Times“ halten es für wahrscheinlich, daß der bisherige Gesandte in Athen, Nealon, nach Bülffel verlegt und der erste Botschaftssekretär in Paris, Egerton, zum Gesandten in Athen ernannt würde.

**London, 21. Januar.** Ein offizielles Telegramm aus Bindor drückt den Dank des Prinzen und der Prinzessin von Wales für die von allen über die fünf Erdtheile gestreut wohnenden Engländer beim Tode des Herzogs von Clarence nachgegebenen Sympathien aus. Alle heftigen Morgenblätter ergehen sich in schwarzem Trauerand und haben einen großen Theil ihrer Spalten mit der Beschreibung der Bejahungsfeierlichkeiten des Herzogs von Clarence gefüllt. Lord Salisbury war in Folge einer Erkrankung, die ihn an das Zimmer weckte, verhindert, an der Feier Theil zu nehmen. Dem Unwohlsein des Premiers wird keine Bedeutung beigelegt. — Dem Standard wird aus Odessa gemeldet, daß die russische freiwillige Flotte im Schwarzen Meer um fünf armirte Kreuzer und zwei Torpedoschiffe vergrößert werden soll. — Die Verdringung des Kardinals Manning findet heute statt.

**Athen, 21. Januar.** Gestern früh 4 Uhr 20 Min. fand in Parissa ein heftiges Erdbeben statt, dessen Wirkungen in ganz Thessalien verspürt wurden. Man erblickt darin eine Bestätigung der Annahme, daß die Erderschütterungen in Thessalien jetzt periodisch auftreten. — Der kürzlich in Ägypten verstorbenen Griechische Kaiserin hat aus seinem Nachlasse 5 Millionen Francs zu Gunsten der griechischen Flotte vermacht.

**Petersburg, 21. Januar.** Der Kaiser und die Kaiserin, der Großfürst Thronfolger und die Großfürstin Xenia haben gestern der für den verstorbenen Herzog von Clarence in der anglikanischen Kirche veranstalteten Trauerfeier beigewohnt.

Gestern hat im Gouvernement Pensa die Ausführung der öffentlichen Arbeiten begonnen, welche behufs Vertheilung der Rodscheldanden in den vom Wüchswachs betroffenen Gegenden vorgenommen werden sollen. Der Arbeitseth entsprechend werden zunächst Fortarbeiten in Angriff genommen, worauf zu Wegebauten und zur Errichtung von Getreidehöfen übergegangen werden soll.

**Petersburg, 21. Januar.** Auf die Meldung, daß mehrere Epulanten in den sibirischen Gouvernements bis europäischer Maßstab wie Ufa, Orenburg und anderen große Getreidemengen aufgeschichtet hätten, um aus der Steigerung der Getreidepreise Nutzen zu ziehen, ent-

schickte der Kaiser das Stadthaupt von Moskau, Alexejew, mit dem Auftrage dorthin, für die nothleidenden Gouvernements Getreide für einen Betrag bis zu 15 Millionen Rubel anzukaufen. Alexejew ist mit den weitestgehenden Vollmachten ausgestattet und befragt, für den Fall, daß die Epulanten das Getreide nicht zu annehmbar Breiten ablassen, dasselbe zu liquesfizieren. Vor seiner Abreise wurde Alexejew vom Kaiser und vom Großfürsten Thronfolger empfangen. — Unter den Vorlagen, welche den am 25. d. Wis. zusammengetretenen Reichsrath zunächst beschäftigen werden, befindet sich auch diejenige über die Tarife der Kronseisenbahn, die bekanntlich zu sehr großen Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Finanzminister und dem Minister der Verkehrswege Anlaß gegeben hat.

**Washington 20. Januar.** Die Rüstungskommission des Repräsentantenhauses wird sich am 2. Februar darüber schlüssig machen, ob dem Repräsentantenhause ein Selegentwurf, welcher die freie Silberprägung gestattet, vorgelegt werden soll. Man glaubt, daß die Majorität der Kommission für die Vorlegung stimmen werde.

**Stadt-Theater in Halle a. S.**

Direktion: Julius Rudolb.  
**Sonnabend, den 28. Januar 1892.**  
**130. Vorstellung. — 95. Abonn.-Vorstell. Farbe: blau.**  
**Post festum.**  
**Lustspiel in 1 Akt von Ernst Wichert.**  
 Personen:  
 General a. D. von Oberberg, Mathilde, seine Frau, Frieda, seine Tochter, Emilie von Lautern, ihre Freundin, Professor Walter Stern, Regierungs-Rath Herr v. Brunnen, Ein Soldat, Ein Dienstmädchen.  
 Zeit: Gegenwart.  
 Ort der Handlung: Der Tanzsaal in der Wohnung des General's Sierau.  
**T. I. I. I.**  
**Lustspiel in 4 Akten von Franzes Stahl.**  
 Personen:  
 Rebus, Banquier, Hefka, seine Frau Alfred, ihre Kinder Felix, ihre Nichte Baron Strauß, Dr. phil. Ernst Müller, Corinna, Karl, Friederike, bei Rebus.  
 Zeit: Gegenwart. Ort: Berlin.  
**Nach dem 2. Akt Pause.**  
**Schauspiel-Breite.**  
**Aufführung 6<sup>u</sup> Uhr. — Anfang 7<sup>u</sup> Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.**

**Sonntag, den 24. Januar 1892.**  
**Nachmittags 3<sup>u</sup> Uhr:**  
**22. Fremde-Vorstellung bei halben Preisen.**  
**Prinzessin Dornröschen.**  
 Weihnachts-Märchen in 6 Bildern von Görner. Musik von Stegmann.

**Personen:**  
 Der König, Herzog, Ufa, sein Schwager, Prinzess Dornröschen, Prinz Arthur, Dornrosa, eine mächtige Fee, Vio, Tulpina, Camelia, Verflita, Biola, Geliotropa, Arigaa, Joasmina, Giacinta, Annarella, Alerio, Belladonna, Der Hofmarschall, Der Kammerherr, Der Narr, Jacuine, ein altes Bauerweib, Schall, der Koch, Ruch, der Küchenjunge, Ein Offizier, Der blinde Hans, Erste Kompe, Zweite Kompe, Hoff, ein Javalb, Urhan, Diener der Dornrosa, Dit, Knappe des Prinzen Arthur, Xros, Diener der Belladonna, Drei Kammerherren, Hofdamen, Ritter, Kompen, Jäger, Ein kleiner Knabe, Ein kleines Mädchen.  
 Karl Junf, Wilhelm Schirmer, Jenny Schneider, Emald Bach, Elisabeth Grebe, Julie Seibel, Maria v. Sonnenwaben, Helene Wächter, Mathilde Hoffmann, Ida Rinfing, Ida Widenfels, Emmeline Kreuzer, Olga Markgraf, Fanny Schumann, Roberte Hofmann, Leonore Wülfhorfer, Mathilde de la Chapelle, Edmund Lob, Karl Hübner, Walter Schmidt-Hübner, Rola Gindler, altherbare Bekking, Emilie Friedau, Guard Strauß, Adolf Dalwio, Gular Markgraf, Gottfried Geyer, Helene Selzer, Sulfame Lindrofsk., Richard Ober, Fanny König, Adolf Schumacher, Max Hofmann, Drei Große des Reichs, Solberger-Knobben, Gekante, Rogen, Geologe der Frem., Kompen, Jäger, Ein kleiner Knabe, Ein kleines Mädchen.

**Vor kommende Länze:**  
 Im ersten Bilde: **Grande Ballade**, ausgeführt von Hanna Rudold und dem Corps de Ballet.  
 Im zweiten Bilde: **Festanz**, ausgeführt von Hanna Rudold und dem Corps de Ballet.  
 Im dritten Bilde: **Narentanz**, ausgeführt von dem Corps de Ballet.  
**Nach dem 2. Bilde Pause.**  
**Opern-Breite.**  
**Abends 7<sup>u</sup> Uhr:**  
**131. Vorstellung. — 96. Abonn.-Vorstellung Farbe: gelb.**  
**Häufigkeit von Clara Polischer aus Leipzig.**  
**Carmen.**  
 Oper in 4 Akten. Text nach P. Merim's gleichnamiger Novelle von G. Meilhac und L. Halévy. Musik von Georges Bizet.  
 Carmen — Clara Polischer als Gast.

**Meteorologischer Bericht des „Holl. Tagebl.“**

Wetterausichten für den 23. Januar.

Bei noch Weib drohendem Winde zunächst noch ziemlich helteres Frostwetter. Später Abnahme der Kälte und Zunahme der Bewölkung.

Zeit	Std.	Barom. rds. 0° mm.	Thermometer nach Celsius/Reaum.	Feuchtigk. nach Luft %	Wind	Wetter
21.1	8 Uhr	755.0	-12.5 — 10.0	85	0.	Klar.
	7 Uhr	754.8	-13.8 — 11.0	100	0.	Dunflicht.
22.1	2 Uhr	754.0	-2.5 — 2.0	75	W.	Heiter.

**Bezirk des Königl. Eisenbahn-Betriebsamts (Wittenberge Leipzig).**  
**Umbau Bahnhof Halle.**  
 Die Anlieferung von rund 10000 kg. Schweißeiernen Trägern ist zu vergeben.  
 Preisverzeichnis und Bedingungen sind gegen porto- und briefgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. von der unterzeichneten Bauinspektion zu beziehen. Angebote sind unter Benützung des Preisverzeichnisses und Befolgung der anerkannten Bedingungen postfrei und mit der Aufschrift:  
 „Angebot auf I. Träger“  
 bis zum 31. Januar 1892, Vormittags 11 Uhr an uns einzuliefern.  
 Zuschlagfrist 14 Tage.  
 Halle a. S., d. 9. Januar 1892.  
**Königliche Eisenbahn Bauinspektion (Cöthen-Leipzig).**

**Für jeden Gewerbetreibenden**  
 ist es **fabrikanten, Kaufleute, Handwerker, Hauswirte** etc., ist unbedingt nötig die Kenntniss **des neuen Gewerbe-Steuergesetzes.**  
 Der Preis für das 48 Seiten starke in Umschlag gehütete und beschnittene Exemplar ist  
**= 15 Pfg. =**  
 Vorräthig in der **Expedition dieses Blattes.**

Die beste Einreibung **der Gicht, Rheumatisms, Gliederreizen, Kopf-schmerzen, Hüftweh, Rücken-schmerzen** etc. ist **Waters' Unter-Pain-Exceller.**  
 Das seit mehr als 20 Jahren in den meisten Familien als schmerzstillende Einreibung bekannte **Hausmittel** ist zu 50 J. u. L. A. die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es nach Abkühlung nicht, so vorlange noch beim Einlauf o. fl. auszuweichen.  
**„Unter Pain Exceller..“**

**Freyberg's Garten.**  
 Erlaube mir meiner werthen Nachbarschaft, Freunden u. Bekannten mein **uenerbautes Restaurant** zu freigeigem Besuche zu empfehlen. Zum Ausschank gelangt nur **Freyberg's Bräu** <sup>1/10</sup> 15 J. Hochachtungsvoll  
**Paul Jahn.**

Die einzige große Modenzeitung, welche alle 8 Tage erscheint, ist  
**Der Bazar,**  
 Illustrierte Damen-Zeitung für Mode, Handarbeit u. Unterhaltung.  
 Abonnementspreis = 2<sup>u</sup>, Mark = vierteljährlich.  
 Der Bazar übertrifft an Reichhaltigkeit jedes andere Modenblatt.  
 Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an.  
 Probe-Nummern  
 versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration d. „Bazar“, Berlin SW., Charlottenstraße 11.

**Graue Damen**  
 von wunderbarer Färbkraft gegen blos 3 Pfg. in ein Docket, à Pfg. 2.50, 2.80 bis 3 Mark empfiehlt  
**Eduard Graf,**  
 Halle a. S., Markt 13,  
 Spezialgeschäft  
 neben Spindler's Färberei.  
 Zum Schneidern u. Plätten empf. sich **H. Hennings, Schlosser-**  
**straße 11, I.**

**500 Mark in Gota**  
 wenn Fräulein Gräfin nicht alle Güter veräußern, so kann man sich ein solches befehlen u. den Rest für sich behalten. Preis 500 Mark. Keine Anleihe, keine Zinsen, keine Steuern.  
 M. Walsgott, Drogerie,  
 F. A. Patz, Parfümerie,  
 Gr. Ulrichstraße 10,  
 O. Ballin, Coiffeur,  
 Leipzigerstraße Nr. 95.

**Künstl. Zähne, Plomb., Reparatur, etc.**  
**Jul. Sachse,**  
 gr. Ulrichstrasse 26, II.  
**Vorbereitungs-Anhalt**  
 für die **Postgehülfen-Prüfung**  
 Kiel, Ringstraße 55.  
 Es ist die älteste und größte Anstalt Deutschlands. Über 1000 Schüler die Prüfung. Falls d. Ziel nicht erreicht wird, sohle ich das **Pensions- und Unterrichts-geld** zurück. Eintritt am 15. Februar für ältere, oder am 20. April. Das genaue Alter ist anzugeben. Näh. durch **J. H. F. Tiedemann-Director.**

**Steigerung des Einkommens, Altersversorgung, Kinderrenten**  
 erzielt man durch Abschluss von Versicherungen bei der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin, Kaiserhofstraße 2, die seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenleistung besteht. Dividende der Tarifversicherungen Abth. A. für 1890: 2<sup>u</sup> / 100 der maßgebenden Prämienlücken.  
**75 000 Versicherte, 79 000 000 M. Vermögen.**  
 Nähere Auskunft ertheilen die **Direktion** und folgende Vertreter:  
**Leo Kreitling** in Halle a/S., Magdeburgerstr. 44, **Max Otto** in Halle a/S., Poststraße 5.

